



Informationsblatt der
FREIE WÄHLERGEMEINSCHAFT BERGLERN

**Modern denken, menschlich handeln,
Bewährtes bewahren, Neues gemeinsam gestalten**

„Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Berglern,...“

.... dieses Jahr wählen Sie Ihren neuen Gemeinderat und neuen Bürgermeister. Sie bestimmen mit und entscheiden über die Zukunft unserer Gemeinde. Die Kommunalpolitik vor Ort betrifft uns alle – unmittelbar und direkt spüren wir ihre Auswirkungen!

In Berglern aufgewachsen und verwurzelt liegt mir die Zukunft unserer Gemeinde besonders am Herzen. Hierzu gehören die Erhaltung und Steigerung der Lebensqualität für alle Bürgerinnen und Bürger ebenso wie eine behutsame aber zukunftsorientierte Entwicklung unserer Gemeinde. Im Bürgermeisteramt zählen Qualifikation, Erfahrung und persönliche Integrität. Denn wer heute eine moderne Gemeindeverwaltung leitet, sollte selber sachkundig sein sowie Verantwortung in wirtschaftlicher, rechtlicher und in organisatorischer Hinsicht übernehmen können. Durch meine langjährige Erfahrung als Mitarbeiter der größten deutschen Kommunalverwaltung, der Landeshauptstadt München, und meinem mehr als 20-jährigem Engagement in der Berglerner Kommunalpolitik, werde ich diesen Anforderungen gerecht. Meine berufliche und private Unabhängigkeit erlaubt es mir, das Amt des Bürgermeisters frei von persönlichen Interessen auszuüben. Für mich ist die Basis einer guten Kommunalpolitik die Zusammenarbeit mit Ihnen, den Bürgerin-



nen und Bürgern, dem Gemeinderat, den Kirchen und Vereinen, den Nachbargemeinden, den Verbänden sowie dem Landkreis. Unsere Kandidatenliste für den Gemeinderat ist schlagkräftig, ausgewogen und repräsentiert alle Alters- und Berufsgruppen. Es sind Frauen und Männer, die mit beiden Beinen im Leben stehen und wissen, was machbar und für unsere Gemeinde sinnvoll ist. Sie haben das Ohr am Menschen, sind offen für Ihre Anliegen und Belange und hören Ihnen zu.

Als Ihre politischen Vertreterinnen und Vertreter sind Sie bereit eine solide Arbeit für unsere Gemeinde zu leisten, gegebenenfalls neue Wege zu beschreiten, um das bisher Erreichte zu sichern und sinnvolle Veränderungen anzupacken.

Deshalb meine Bitte, schenken Sie den Kandidatinnen und Kandidaten der FWG Berglern und mir am Sonntag den 16. März 2014 mit Ihrer Stimme Ihr Vertrauen! Falls Sie an diesem Sonntag nicht unmittelbar Ihre Stimme im Wahllokal abgeben können, nutzen sie die Möglichkeit und machen von der Briefwahl Gebrauch.

Ihr

Gemeinderat und Ortsvorstand der
FWG Berglern

Februar 2014

Themen

- 1 Bürgerbefragung**
Erste Auswertungen
- 2 Energiepolitik-**
Bürger-Photovoltaik-Kraftwerk
- 3 Politischer Abend mit**
Hubert Aiwanger
- 4 Gastkommentar**
Hubert Aiwanger
Kampf gegen die 3. Startbahn
- 5 Kreistagswahl**
Unsere Kandidaten
- 6 Wahlprogramm**
Berglern stark machen für die Zukunft
- 7 Freiwillige Feuerwehr**
Vorstellung
- 8 Gastbeitrag**
Ewald Schurer
BayernSPD zur 3. Startbahn
- 9 Bürgerentscheid-**
Bürgerwille respektiert?

So stellen sich die Bürger ihr Berglern vor

Einen erfreulichen Rücklauf konnten wir bei unserer Bürgerbefragung verzeichnen – über 100 ausgefüllte Fragebögen haben wir zurück erhalten..

Im Dezember haben wir–die Freie Wählergemeinschaft Berglern–an ca. 1000 Berglerner Haushalte einen Fragebogen verteilt. Wir wollten von Ihnen wissen, wo

der Schuh in unserer Gemeinde drückt, wo es brennt und welche Ideen und Schwerpunkte Ihnen für die zukünftige Gestaltung der Gemeinde am Herzen liegen. Wir haben Sie auch deshalb befragt, weil wir Ihre Anregungen ernst nehmen und diesen in einer zukünftigen Gemeindepolitik mehr Gewicht verleihen möchten.

Mehr als 100 Haushalte haben sich beteiligt. In Anbetracht der Kürze der Zeit und des Befragungszeitraums (über die Weihnachtsfeiertrage und Silvester) ist das – wie wir finden – eine sehr respektable Beteiligung.

Vielen Dank an alle, die sich Zeit genommen und mitgemacht haben!

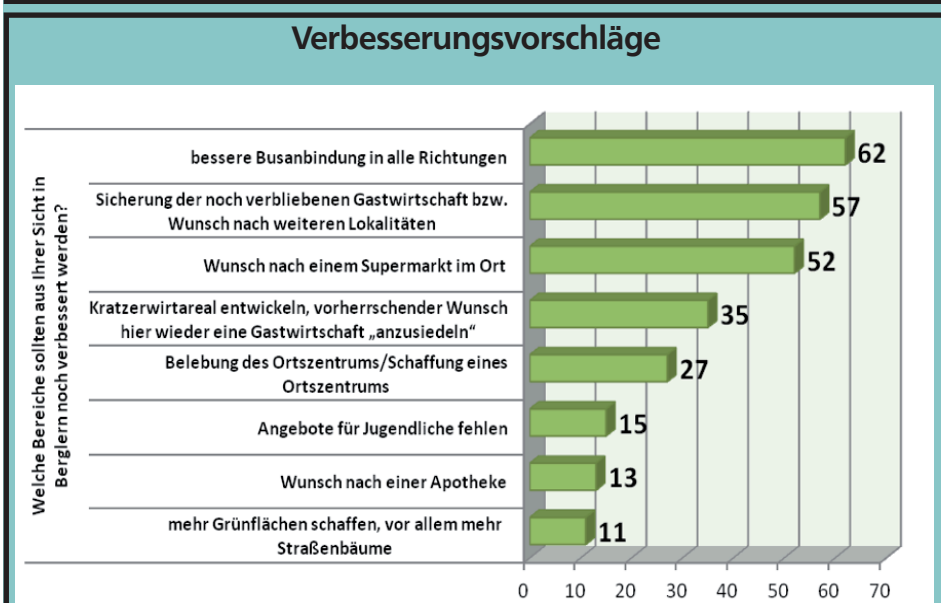
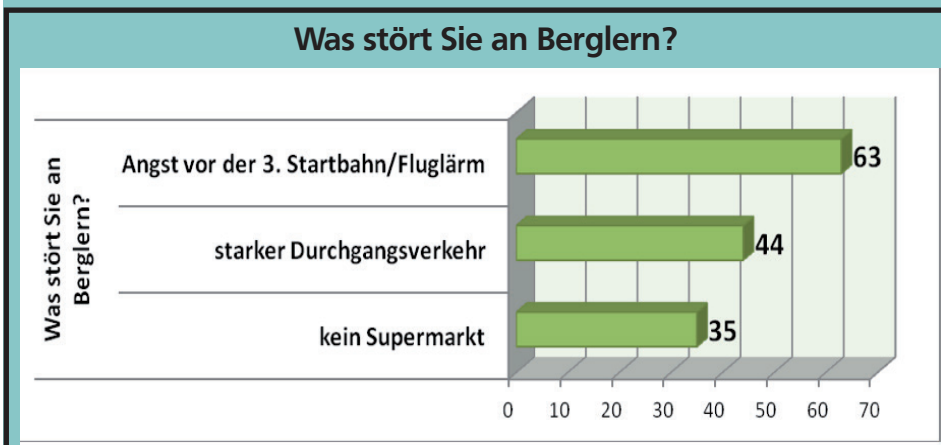
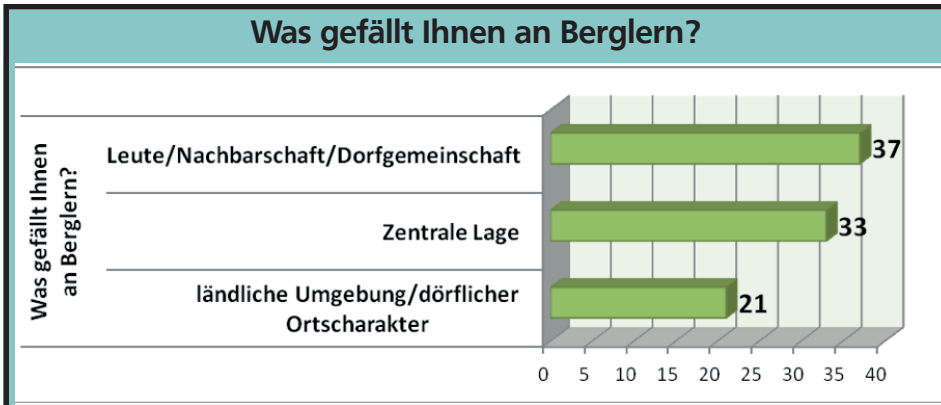
Wie man das Auswertungsergebnis der Bürgerbefragung zu werten hat, mag jeder für sich unterschiedlich beantworten. Eine Allgemeingültigkeit oder eine Verbindlichkeit abzuleiten, genügt jedoch mit Sicherheit (aus den verschiedensten Gesichtspunkten) keinem objektiven Anspruch. Aber das war so auch nicht zu erwarten und auch nicht das Ziel dieser Umfrage. Vielmehr ging es darum ihre Kritik, ihre Anregungen und ihre Ideen für die zukünftige Gestaltung der Gemeinde zu sammeln. Ihre Rückmeldungen bilden die Grundlage für weitere Diskussionen. Diskussionen, die notwendig sein werden, wenn es darum geht unsere Gemeinde weiterzuentwickeln und hierbei den „Nerv der Bürger“ zu treffen. Für uns Freie Wähler wird das Auswertungsergebnis mit Sicherheit ein gewichtiger Punkt sein, wenn es darum geht, konkrete Maßnahmen und Aktionen für die neue Legislaturperiode zu initiieren und in Angriff zu nehmen.

Die Gesamtauswertung der Bürgerbefragung wird noch einige Zeit in Anspruch nehmen. Die umfassenden Ergebnisse werden wir Ihnen in einer der nächsten Ausgaben unserer Freien Sicht nachliefern. Exemplarisch werden hier drei Ergebnisse dargestellt, die der Bürgerumfrage zu entnehmen waren.

Viele der Befragten heben die Dorfgemeinschaft und das gute nachbarschaftliche Verhältnis in Berglern hervor. Unbestritten ist die Angst vor den Auswirkungen einer 3.Startbahn. Sehr erfreulich ist das Interesse an der Entwicklung der Gemeinde, was sich an den konstruktiven Verbesserungsvorschlägen zeigt.



Ein Beitrag von Adolf Geier.



Ein Meilenstein hin zur eigenständigen Energieversorgung **Bürger-Photovoltaik-Kraftwerk Berglern**

Bereits vor einiger Zeit wurde über die Errichtung einer Bürger-Photovoltaik-Anlage auf dem ehemaligen Gelände der BAM in Mitterlern nachgedacht. Hierzu gibt es nun folgende Fortschritte zu berichten.

In der Zeit von April bis Ende Juni 2013 wurden durch das Ingenieurbüro H2 aus München sechs Begehungen auf dem angedachten Gelände durchgeführt. Dem daraus resultierenden Bericht ist zu entnehmen, dass während des Untersuchungszeitraums keine Vogelarten – weder besonders schützenswerte Arten noch sonstige Gattungen – auf der vorgesehenen Fläche Brutversuche

unternommen haben. Das endgültige Gutachten wird jedoch noch ausgearbeitet.

Nachdem sich die Anschaffungskosten für Photovoltaikmodule in den letzten Jahren deutlich reduziert haben, ist dadurch die geringere Einspeisevergütung gut zu kompensieren. Es zeichnet sich ab, dass durch die geringeren Investitionskosten der erzeugte Strom damit zu einem wettbewerbsfähigen Preis verkauft werden könnte.

Weiterhin wird im Bericht erläutert, dass durch eine andere Ausrichtung der Solarmodule als bisher geplant mehr Strom erzeugt werden kann. Bei

der derzeit geplanten Süd-West-Ausrichtung müssen verhältnismäßig große Abstandsflächen eingehalten werden, um die benachbarten Module nicht zu verschatten. Bei einer Anordnung nach Ost-West in Dachform kann zwar nicht das volle Potential der einzelnen Module ausgeschöpft werden, aber es verringern sich

die Abstandsflächen zwischen den einzelnen Modulen deutlich. Demzufolge können mehr Module auf der Fläche angeordnet werden und somit auch mehr Strom erzeugt werden.

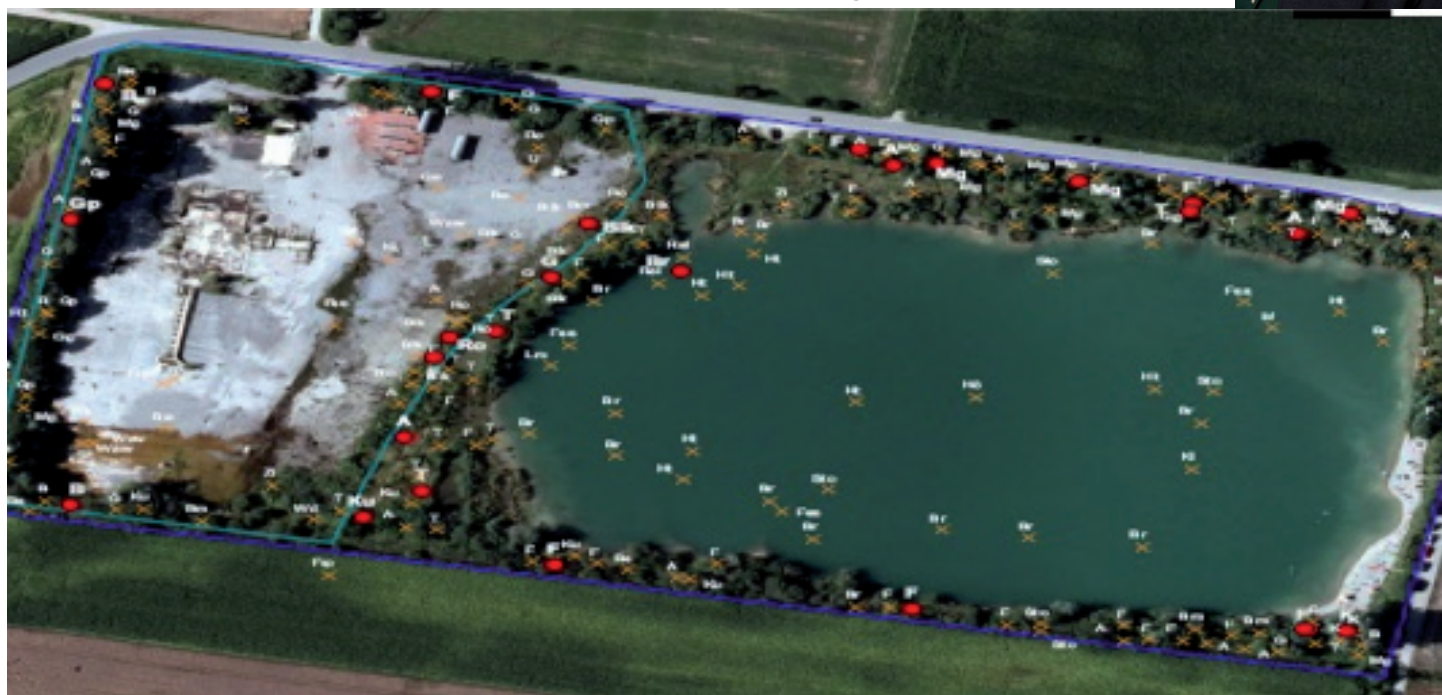
Gemeinsam wurde im Gemeinderat beschlossen, das Projekt Photovoltaik-Anlage wieder aufzugreifen. Im Vorfeld müssen dazu Gespräche mit der Unteren Naturschutzbehörde des Landratsamtes Erding sowie mit der Regierung von Oberbayern geführt werden. Wenn die Gespräche erfolgreich verlaufen, wird der Flächennutzungsplan geändert und das Bebauungsplanverfahren in die Wege geleitet.

Wir werden Sie selbstverständlich auch weiterhin über den Fortgang dieses Projekts auf dem Laufenden halten.

*Ein Beitrag von
Maresa Wimmer,
Gemeinderätin.*



Modell der PV-Anlage



Links im Bild das Gelände der Photovoltaik-Anlage. Wie Sie dem Bild entnehmen können befinden sich die rot markierten Brutstellen außerhalb des geplanten Geländes.

Politischer Abend mit Hubert Aiwanger



Am 20. Januar war unser Bundes- und Landesvorsitzender und Mitglied des Landtags Hubert Aiwanger bei uns in Berglern zu Gast.

Unser Bürgermeisterkandidat Simon Oberhofer begrüßte alle Anwesenden in der vollbesetzten Sportgaststätte. Landratskandidat Rainer Mehringer wies in seinem Grußwort darauf hin, dass zukunftsweisende Kommunalpolitik nicht an der Gemeindegrenze endet, sondern auch im Landkreis einen starken und zuverlässigen Partner braucht. Er appellierte an die Zuhörer auch bei der Wahl des Kreistags und des Landrats die Kandidaten der Freien Wähler zu unterstützen.

Hubert Aiwanger begann seine Ausführungen mit dem Thema, das allen Anwesenden am meisten auf den Nägeln brennt, der geplanten 3. Start- und Landebahn am Münchener Flughafen. Dabei sicherte er zu, dass die Freien Wähler auf allen politischen Ebenen auch weiterhin die Berglerner im Kampf gegen die 3. Start- und Landebahn unterstützen. Wörtlich sagte er: „Mir konnte bis heute keiner klarmachen, warum eine 3. Bahn am Münchener Flughafen nötig ist“. Er ergänzte, wenn es überhaupt einen Bedarf gäbe, könnte dieser auch jetzt schon abgedeckt werden. Zusammen mit dem Flughafen Nürnberg besitzt Bayern bereits heute schon 3. Start- und Landebahnen. Diese bereits bestehende Lösung ist aber politisch nicht gewollt



Bürgermeisterkandidat Simon Oberhofer, Landratskandidat Rainer Mehringer und Hubert Aiwanger

und wird gezielt in den Hintergrund gedrückt, um München weiter ausbauen zu können.

Vor diesem Hintergrund verwundert es nicht, dass trotz der eindeutigen Ablehnung im Bürgerentscheid in München Ministerpräsident Horst Seehofer weiterhin vehement an der 3. Startbahn festhält.

Mit einer dritten Bahn würde zwar die internationale Bedeutung steigen, da jedoch die meisten Flüge Drehkreuzflüge wären, hätte keiner in der Region etwas von diesen Umsteigern, außer noch mehr Lärm und „Dreck“!

Auch das Argument der zusätzlichen Arbeitsplätze greift laut Aiwanger nicht. In einer Region wie Erding könnte dieser Bedarf an zusätzlichen Arbeitskräften nur durch Zuzug gedeckt werden. Nicht nur noch höhere Mieten wären die Folge.

Gerade die Bewohner im Flughafenumland müssen wieder ein Zeichen setzen und der CSU bei der nächsten Wahl den Rücken kehren.

Des Weiteren ging Aiwanger auf die Pkw-Maut für Ausländer ein. Deren Ziel sei nicht mehr und nicht weniger als die Privatisierung der Autobahnen. Und dann zahlen wir in „fremde Kassen“. Vielmehr muss es ein Ziel sein, derartige „Wegezölle“, wie man sie eigentlich nur aus dem Mittelalter kennt, ganz abzuschaffen. Transitländer wie Österreich könnte man durch die EU-Kassen dementsprechend entschädigen.

Dann ging er auf die Energiewende ein, zu deren Realisierung Finanzminister Markus Söder einen Bedarf von 1500 Windkraftträdern angemeldet hat. Mit der Drohung der Privilegierung forderte er die Kommunen auf, Vorrangflächen auszuweisen. Kaum hatte man diese geschaffen, torpedierte sein Chef, Ministerpräsident Horst Seehofer, die Anstrengungen der Kommunen mit dem Vorschlag einer neuer Abstandsflächenregelung. Das ganze Vorhaben kommt dadurch zum Stillstand. „Aber da wo die Bürger investieren wollen, müssen wir sie auch unterstützen“, so Aiwanger.

Ein Herzenthema von Aiwanger war noch die Schaffung einer Wahlmöglichkeit zwischen 8- und 9-jährigem Gymnasium. Die Freien Wähler wollen damit unterschiedlichen Lerngeschwindigkeiten bei unseren Kindern Rechnung tragen. Sie sollen wieder mehr Zeit für Hobbies, Vereinsarbeit und Freunde haben.

Er brachte an, dass Stoiber seinerzeit selbst ein Jahr wiederholen musste und somit statt 9 Jahre, 10 Jahre benötigte. Als Ministerpräsident verlangte er dann, dass andere es in 8 Jahren machen sollen.



Hubert Aiwanger spricht vor vollem Saal

...Fortsetzung auf Seite 5

...Fortsetzung von Seite 4

Nach seiner gelungenen Rede gab es eine offene Diskussion mit regem Zuspruch. In der sich auch unser Bürgermeister Herbert Knur zu Wort meldete und sagte: „Ihr Freien Wähler seid die einzigen, auf die man sich im Kampf gegen die 3. Start- und Landebahn verlassen kann.“

Unter großem Applaus beendete Hubert Aiwanger seine Rede und Simon Oberhofer bedankte sich recht herzlich für sein Kommen.

Die Themen des Abends machten deutlich, dass eine Gemeinde starke Partner auf allen politischen Ebenen benötigt.

Wir Freie Wähler haben diese Partner und können auf deren Unterstützung bauen.

Ein Beitrag von Marko Spirkl



4

GASTKOMMENTAR VON HUBERT AIWANGER

Wir FREIE WÄHLER kämpfen weiter entschieden gegen die geplante 3. Startbahn

„Die bestehenden zwei Bahnen reichen aus, das Flugaufkommen zu bewältigen und eine weitere Bahn würde die Belastungen für die Anwohner unzumutbar erhöhen.

Jeder dritte Flug von und zum jetzigen Flughafen ist ein Kurzstreckenflug, der auch mit anderen Verkehrsmitteln zu bewältigen wäre. Hier liegt auch ein Ansatz der FREIEN WÄHLER, eine 3. Startbahn auch für die fernere Zukunft sicher überflüssig zu machen. Optimierungen der Verkehrswege, insbesondere auch der

innerdeutschen Zugverbindungen, könnten mehr Kurzstreckenflüge ersetzen.

Außerdem weisen wir immer darauf hin, dass es bereits eine 3. Startbahn gibt: am Flughafen Nürnberg, der unter rückläufigen Fluggastzahlen leidet. Diese Startbahn könnte bei entsprechendem Willen und besserer Zusammenarbeit der Flughäfen Flugaufkommen von München übernehmen. Wo ein Wille ist, ist ein Weg!“

Ihr Hubert Aiwanger



5

FWG BERGLERN STELLT DREI BEWERBER ZUR KREISTAGSWAHL

Mit drei Kandidaten ins Rennen

Neben den Bürgermeister- und Gemeinderatswahlen finden am 16. März 2014 auch die Wahlen zum Kreistag statt. Die Freie Wählergemeinschaft Berglern schickt drei Kandidaten ins Rennen um die Sitze im Kreisparlament.

Mit den FWG Gemeinderäten Simon Oberhofer (Listenplatz 20), Albert Furt-

ner (Listenplatz 29) und Maresa Wimmer (Listenplatz 40) bewerben sich drei erfahrene Kommunalpolitiker um Sitze im Kreistag. Alle drei Kandidaten besitzen mehrjährige Erfahrung im Gemeinderat und möchten dort die Interessen der Gemeinde Berglern vertreten. Gemeindepolitik endet nicht am Dorfrand der Gemeinde! Besonders überregionale Projekte, wie z.B. der Ausbau des Flug-

hafens, der öffentliche Nahverkehr oder Entscheidungen im Bereich der Schulen erfordern das Vertreten unser Gemeindeteilnehmer auch in politischen Gremien, die über den örtlichen angesiedelt sind. Gerade in diesen Gremien ist es wichtig, dass die gewählten Vertreter keinen Parteizwängen unterliegen und die Interessen der Bürgerinnen und Bürgern frei vertreten können. Entscheiden Sie sich deshalb auch auf der Kreisebene für die Kandidaten der Freien Wähler.

Listenplatz 20
Simon Oberhofer

Listenplatz 29
Albert Furtner

Listenplatz 40
Maresa Wimmer



Ein Beitrag von Robert Zinner, Vorstandsmitglied der Freien Wähler



Berglern stark machen für die Zukunft

Die wichtigsten Ziele in Kurzform, die wir mit dem Gemeinderat, der Verwaltung und allen Bürgerinnen und Bürgern umsetzen und erreichen wollen:

Transparenz in der Gemeindepolitik

Aktive Mitsprache und Einsichtnahme der Bürgerinnen und Bürger in die Gemeindepolitik (z. B. Gründung von Arbeitskreisen mit Bürgerinnen und Bürgern, Veröffentlichung der Sitzungsprotokolle usw.)

Rechtzeitige und ehrliche Information vor wichtigen und weitreichenden Entscheidungen (Bsp.; Infoveranstaltungen, News im Internet usw.)

Interaktives Angebot (Rathaus online) aus dem Rathaus für die Bürger, z. B. Anfordern von Anträgen, Formularen und Verwaltungsgänge über das Internet möglich machen

Verantwortungsbewusste Dorfentwicklung

Behutsame Gemeindeentwicklung zur Erhaltung des Dorfcharakters bei weiterer Ausweisung von Bauflächen

Förderung des Mittelstandes, um Arbeitsplätze vor Ort zu schaffen und zu erhalten, z. B. mit passenden Gewerbeflächen

Unsere Gewerbetreibenden, Handwerker, Dienstleistungsunternehmen und Landwirte müssen in unserer Ortsgemeinde weiterhin gute Voraussetzungen finden, damit sie sich stabilisieren können und neue Unternehmen Lust auf Ansiedlung bei uns bekommen

Selbstständig bleiben durch kommunale Zusammenarbeit in der Verwaltungsgemeinschaft Wartenberg mit den Gemeinden Langenpreising und Wartenberg

Eine moderne Ausstattung der Feuerwehr zum Schutz der Allgemeinheit vorhalten

Kratzerwirt, Nutzung mit Seniorenstift, Dorfladen, Café prüfen, Suche für Investoren intensivieren

Lebensqualität für Jugend, Singles, Familien & Senioren

Bezahlbaren Wohnraum ermöglichen durch Förderung eines attraktiven Einheimischenmodells

Private Netzwerke für Familien und Senioren fördern und unterstützen

Unterstützung ehrenamtlicher Jugendarbeit

Kinderbetreuungsmöglichkeiten, wie Kinderkrippen, Kindergarten, Hortplätze und Mittagsbetreuung bedarfsgerecht bereithalten

Unsere Kinder sind die Zukunft – Schulstandort sichern, ggf. ausbauen

Einkaufsmöglichkeiten im Ort erhalten und verbessern, z. B. durch einen Wochenmarkt oder ähnliches

Gründung eines Seniorenbeirats zur Unterstützung der Seniorenarbeit

Attraktive Freizeitflächen erhalten, ggf. neu schaffen

Förderung von Kultur, Brauchtum & Vereinsleben

Die dörfliche Tradition, Feste, Kunst- Kultur- und Musikveranstaltungen in Berglern fördern und unterstützen

Das ehrenamtliche Engagement in der Gemeinde fördern und unterstützen

Zusammenarbeit mit den Vereinen bei der Nutzung ihrer Anlagen für die Allgemeinheit

Vertrauensvolle Zusammenarbeit mit kirchlichen Gremien vor Ort

Mittelfristige Schaffung eines Festplatzes

Nachhaltige Verkehrsplanung, Energie und Umweltpolitik

Interessenwahrung der Einwohnerinnen und Einwohner von Berg

Modern denken
Menschlich handeln
Bewährtes bewahren
Neues gemeinsam gestalten

lern bei der Entwicklung des Flughafens München

Kein Bau der 3. Start- und Landebahn

Verbesserung der Anbindung der Gemeinde im öffentlichen Personennahverkehr zu den großen Nachbargemeinden

Geeignete Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung im Gemeindegebiet angehen, z. B. Durchgangsverkehr reduzieren

Stetige Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur, Investitionen in das Straßennetz und deren Entwässerung, in sichere Rad- und Fußwege (z. B. Fußweg am neuen Kinderhaus) und Ausbau des Parkplatzangebots

Laufend den Straßenunterhalt für die Gemeindestraßen durchführen, um die Erhebung von Straßenausbaubeträgen zu verhindern

Den Einsatz regenerativer Energien (Photovoltaik, Wasserkraft) im Gemeindegebiet unterstützen

Eigene Gemeindewerke Berglern (EVU) zur Versorgung mit Energie einrichten

Trinkwasserversorgung der Gemeinde in öffentlicher Hand fortführen

Solide und zukunftsweisende Finanzpolitik

Wirtschaftlicher und sparsamer Umgang mit den Geldern unserer Gemeinde

Abbau des Schuldenstandes, um finanziellen Spielraum für Investitionen zu erhalten.

Ein Beitrag von
Simon Oberhofer,
Gemeinderat und
Ortsvorsitzender.



Freiwillige Feuerwehr Berglern

Sehr geehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger,

als Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr Berglern möchte ich die Gelegenheit nutzen, Ihnen unsere Feuerwehr kurz vorzustellen. Derzeit leisten 5 weib-

liche und 54 männliche Aktive Dienst (Stand 12/2013) bei der Feuerwehr. Unser moderner Fuhrpark umfasst im Moment ein Löschgruppenfahrzeug (Bj. 2008), ein Tanklöschfahrzeug (Bj. 1992) und ein Mehrzweckfahrzeug (Bj. 1999).

Neben den Pflichtaufgaben, wie der Brandbekämpfung und der Technischen Hilfeleistung, hat die FF Berglern seit 2009 auch eine First-Responder-Gruppe im Dienst. Seit ihrer Indienststellung wurden bereits 277 Einsätze geleistet, was deren Notwendig-

keit unterstreicht.

Vom 09. - 13. Juli feiert unsere Freiwillige Feuerwehr ihr 140-jähriges Gründungsfest. Das Festprogramm finden Sie auf unserer Homepage unter www.feuerwehr-berglern.de. Zu unserem Jubiläumsfest lade ich Sie, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger herzlichst ein.

Ich hoffe Ihr Interesse an der Arbeit der Freiwilligen Feuerwehr geweckt zu haben und würde mich sehr über ein persönliches Gespräch freuen. Neue Mitglieder sind in der FF Berglern immer herzlich willkommen!

Ein Beitrag von
Hermann Aigner



Seit den Wahlen im September trägt die SPD einerseits auf Bundesebene in einer großen Koalition Regierungsverantwortung. Andererseits befindet sie sich auf Landesebene in der Oppositionsrolle. Deshalb hat die Freie Wählergemeinschaft Berglern beim Bundestagsabgeordneten und stellvertretenden Landesvorsitzenden der BayernSPD Ewald Schurer nachgefragt: „Inwieweit beeinflusst diese Konstellation die bisherige Position der BayernSPD zum Bau einer 3. Start- und Landebahn?“



Freie Wähler haben nachgefragt bei MdB Ewald Schurer:

„Klares Nein zum Bau der 3. Startbahn“

Der Flughafen München ist für unsere Region und ganz Bayern ein überaus wichtiger Standortfaktor und hat einen sehr hohen Stellenwert für Wirtschaft und Arbeit. Aber auch hier gilt, nicht gegen den Willen der Bürgerinnen und Bürger zu handeln. Der Wählerwille muss Richtschnur für die Politik sein!

Zudem ist es Aufgabe der Politik, für ein Gleichgewicht zwischen ökologischen und ökonomischen Zielen zu sorgen. Im SPD-Kreisverband Erding hat die Vorsitzende Michaela Meister parteiintern mit Anträgen bis auf Landesebene wesentlich daran mitgewirkt., die Meinung innerhalb der BayernSPD zu drehen und ihr Stellvertreter Michael Gruber engagiert sich darüber hinaus bei der BI Wartenberg und AufgeMUCKT vor Ort.

Eine Kapazitätsausweitung am Flughafen München ohne Bau einer dritten Startbahn könnte durchaus realisiert werden, indem beispielsweise der Nürnberger Flughafen besser ausgelastet wird.

Die Bayerischen Staatsregierung und alle weiteren Befürworter einer dritten Startbahn irren, wenn sie glauben, dass der Bau zum Wohle der Menschen in Bayern geschieht. Mehr Lebensqualität erhalten die Menschen in der Region wahrlich nicht durch eine dritte Startbahn. Das Ziel sollte sein, den Flugverkehr gerecht aufzuteilen und vor allem aber Energie und Investitionen in den Ausbau der Infrastruktur auf Schiene und Straße zu setzen. Daher gilt nach wie vor mein Appell durch eine dringend erforderliche Optimierung der

Verkehrsverbindungen mit dem Ausbau des S-Bahn-Ringschlusses, der Fernanbindung und der Straßenanbindung für eine gute und zukunftsfähige Infrastruktur zu sorgen.



Ewald Schurer

Mitglied des Deutschen Bundestages
Mitglied des Haushaltsausschusses
stellv. Vorsitzender der BayernSPD
Vorsitzender der SPD Oberbayern

„Den Bürgerwillen respektieren!“



„3. Startbahn wurde abgewählt!“ So, oder so ähnlich, titelten im Juni 2012 viele Tageszeitungen in unserer Region, nachdem sich in einem Bürgerentscheid am 17. Juni 2012 die Bürgerinnen und Bürger der Landeshauptstadt München eindeutig gegen den Bau der 3. Start- und Landebahn am Münchener Flughafen ausgesprochen hatten. Auch in unserer Gemeinde, die von einer 3. Bahn dramatisch betroffen wäre, war bei vielen Bürgerinnen und Bürgern mit diesem Votum die Hoffnung verbunden, dass sich die politischen Akteure aller Parteien und auf allen Ebenen zukünftig an diese Entscheidung gebunden fühlen werden. Natürlich wussten alle Informierten, dass dieser Bürgerentscheid, gemäß Artikel 18a Abs. (3) der Gemeindeordnung für den Freistaat Bayern, nur für die Landeshauptstadt München die Wirkung eines Gemeinderatsbeschlusses hatte. Und natürlich wussten alle Informierten auch, dass der Stadtrat der Landeshauptstadt München nur ein Jahr lang an dieses Votum gebunden sein würde. Aber die rot-grüne Stadtratsmehrheit und der amtierende Oberbürgermeister Ude machten rasch und unmissverständlich klar, dass sie, auch über diesen Zeitraum hinaus, den Bürgerwillen respektieren und dem Bau einer 3. Start- und Landebahn nicht zustimmen werden.

Man konnte sich also als Betroffener durchaus der Hoffnung hingeben, dass die Überschriften zutreffend formuliert waren und eine 3. Bahn wirklich von

den Bürgerinnen und Bürgern abgewählt worden war. Gerade in Bayern konnte man sich dieser Hoffnung hingeben, wo doch die Staatsregierung in ihren Sonntagsreden immer wieder mehr Elemente einer direkten Demokratie, z.B. über Bürger- und Volksentscheide, einfordert. Gerade im aktuellen Europawahlkampf der CSU ist dies wieder schön zu beobachten.

Leider war und ist dem nicht so. Bereits kurze Zeit nach dem Bürgerbegehren wurde klar, dass bei den Verantwortlichen der CSU, allen voran unserem Ministerpräsidenten Horst Seehofer, keineswegs die Einsicht eingekehrt war, auf den Bau der 3. Bahn zu verzichten. Eine Notwendigkeit konnte übrigens bis zum heutigen Tag nicht plausibel nachgewiesen werden. Vielmehr wurde relativ unverblümt das eindeutige Votum der Münchenerinnen und Münchener beiseite geschoben und missachtet. Die Planung der 3. Start- und Landebahn ist auch weiterhin offizielles Programm der CSU. Soviel zum Thema „Bürgerbeteiligung“. Sie scheint wohl nur dann angebracht, wenn sie das erwünschte Ergebnis erzielt.

Warum weisen wir sie in dieser Ausgabe der Freien Sicht so eindringlich auf diese Thematik hin? Wir wollen ihr Bewusstsein nochmals schärfen, dass der Bau der 3. Bahn immer noch brandaktuell ist. Bei den letztjährigen Landtagswahlen konnte man, gerade angesichts der Ergebnisse der CSU im Landkreis

Erding, den Eindruck gewinnen, dass viele Bürgerinnen und Bürger bei ihrer Wahlentscheidung dieses Thema nicht mehr auf der Tagesordnung hatten. Die anstehenden Kommunalwahlen sind ein wichtiger Gradmesser für alle Parteien. Wie groß ist der Rückhalt auf kommunaler Ebene? Es geht um Mandate und letztendlich um Einfluss. Die CSU spricht gerne davon, wie verwurzelt sie in den Kommunen sei. Denken Sie bitte bei den anstehenden Kommunalwahlen daran, ob und welches Zeichen Sie für unsere Region setzen wollen! Fragen Sie deshalb im Vorfeld der Kommunalwahl 2014 nochmals bei allen politischen Entscheidungsträgern – auf allen Ebenen – kritisch nach. Wer steht im Kampf gegen die 3. Bahn auch in Zukunft wirklich auf unserer Seite?!? Die Freien Wähler waren und sind die einzige Gruppierung, die sich auf Bundes-, Landes- und kommunaler Ebene von Anfang an gegen den Bau einer – unnötigen – 3. Start- und Landebahn ausgesprochen haben. Und sie werden auch weiterhin Wort halten.

Fragen Sie nach, bilden sie sich ein Urteil und entscheiden Sie dann mit ihrer Stimme, wem sie das Vertrauen schenken.

Ein Beitrag von Markus Geier, Vorstandsmitglied der Freien Wähler.



Freie Sicht Feb 2012

mit Beiträgen von:

- Simon Oberhofer
- Maresa Wimmer
- Marko Spirk
- Hermann Aigner
- Robert Zinner
- Markus Geier

Gastkommentare von:

- Hubert Aiwanger
- Ewald Schurer

TERMINE DER FWG

18. Februar 2014

Vorstellung des Wahlprogramms

08. März 2014

Kaffeekranz im Sport- und Schützenheim

16. März 2014

Kommunalwahl

IMPRESSUM

Herausgeber:

Freie Wählergemeinschaft Berglern

V.i.S.d.P.: Simon Oberhofer
Am Weiher 6 - 85459 Berglern

Kontakt:

Tel.: 08762 / 2382

email: fwg-berglern@web.de
www.fwg-berglern.de